

### 3 von 4 Europäern fordern Vorschriften zur Verringerung der Luftverschmutzung durch den Straßenverkehr

*Eine neue europaweite Meinungsumfrage, die von OpinionWay im Auftrag von Tallano Technologies durchgeführt wurde, zeigt, dass die Europäer sehr besorgt über die Luftverschmutzung durch den Straßenverkehr sind, sich aber nicht ausreichend über die Ursachen informiert fühlen - und von den Regulierungsbehörden Maßnahmen erwarten.*

\*\*\*

Im Juni 2022 hat das Meinungsforschungsinstitut OpinionWay **Europäer in fünf EU-Mitgliedstaaten** (Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Niederlande) befragt, um die öffentliche Wahrnehmung der Luftverschmutzung – und insbesondere der verkehrsbedingten Luftverschmutzung – herauszufinden. Die Umfrage untersuchte dabei auch die Erwartungen der Öffentlichkeit an Gesetze und Vorschriften zur Verringerung der verkehrsbedingten Luftverschmutzung.

Die von Tallano Technologie in Auftrag gegebene Umfrage ergab, dass die große Mehrheit der Europäer über die Luftverschmutzung und deren negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit und die Umwelt besorgt ist. Während die meisten Befragten angaben, dass sie sich nicht ausreichend über die Quellen, die verschiedenen Arten von Schadstoffen und die Auswirkungen der Luftverschmutzung informiert fühlen, geht die Mehrheit der Befragten davon aus, dass der Verkehrssektor eine der Hauptquellen der Luftverschmutzung ist. **Etwa 75% der Umfrageteilnehmer befürworten daher die Einführung von Vorschriften durch die europäische, nationale, regionale und lokale Politik**, die zur Verbesserung der Luftqualität und zur Bekämpfung der Feinstaubemissionen von Straßenfahrzeugen beitragen.

Die Ergebnisse dieser Meinungsumfrage sind daher ein **klarer Auftrag an die politischen Entscheidungsträger in der Europäischen Union, rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen** und die Verschmutzung durch den Straßenverkehr zu regulieren. Die Ergebnisse der Umfrage erscheinen zu einer Zeit, in der die Europäische Kommission darauf hinarbeitet, am 12. Oktober einen Vorschlag zur Festlegung neuer Emissionsnormen für Pkw, Lieferwagen, Lkw und Busse (Euro 7) vorzulegen.

Untersuchungen der Europäischen Umweltagentur (EEA) zeigen, dass die Begrenzung der Luftverschmutzung dringend erforderlich ist, da sie "das größte umweltbedingte Gesundheitsrisiko in Europa"<sup>1</sup> darstellt. Der EEA zufolge sind Feinstaubemissionen – die zu einem großen Teil aus dem Verkehrssektor durch Bremsen und Reifenabrieb stammen – besonders gefährlich für die menschliche Gesundheit und **fordern in der Europäischen Union jährlich mehr als 300.000 Todesopfer**<sup>2</sup>.

Der Straßenverkehr ist eine der Hauptquellen von Feinstaubemissionen. Jedoch sind in der EU derzeit nur etwa 20% der Straßenverkehrsemissionen geregelt – diejenigen Emissionen, die aus den Auspuffrohren von Verbrennungsmotoren stammen. **Die restlichen 80% der Feinstaubemissionen von Fahrzeugen liegen zurzeit außerhalb des Geltungsbereichs der europäischen Vorschriften.**

Allein die Bremsen stoßen etwa **sechsmal mehr Partikel** aus als der Grenzwert für Abgase nach der Euro-6-Norm: **30 mg/km im Vergleich zu 4,5 mg/km** bei einem durchschnittlichen Pkw. Die Hälfte

---

<sup>1</sup> <https://www.eea.europa.eu/themes/air>

<sup>2</sup> Euronews, Air pollution in large cities: a French and European scandal, 14 January 2022; European Environment Agency, Air Quality in Europe, 2021; European Commission, press release, 15 November 2021.

dieser Partikel trägt als Schwebestoff zur Luftverschmutzung bei, die andere Hälfte bleibt am Boden und verschmutzt die Umwelt. Auch Elektro- und Hybridfahrzeuge sind von diesem Problem betroffen: Sie tragen durch die Emission von Bremspartikeln zur Luftverschmutzung bei, da ihr Gewicht im Durchschnitt höher ist als das von Verbrennungsfahrzeugen.

Wenn die Europäische Kommission ihrer Strategie zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung gerecht werden und die Gesundheit der Bürger und die Umwelt schützen will, muss sie daher am 12. Oktober einen ehrgeizigen Euro-7-Vorschlag vorlegen, der strenge Grenzwerte für den Feinstaubausstoß von Bremsen festlegt. Diese neue Norm könnte bereits im Jahr 2025 in Kraft treten.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage

1. Ein starkes Verlangen nach Regulierung, insbesondere auf europäischer Ebene

- Die Einführung von Vorschriften zur Begrenzung der Luftverschmutzung und zur Bekämpfung der Feinstaubemissionen von Autos und anderen Verkehrsmitteln wird **von rund 75% der Befragten unterstützt**. In Italien liegt dieser Wert sogar bei **88%** und in Frankreich bei **77%**. Die Bürger in den anderen befragten Ländern liegen auf einem ähnlichen Niveau: 75% der Deutschen, 74% der Belgier und 73% der Niederländer befürworten Vorschriften zur Begrenzung der Luftverschmutzung und zur Bekämpfung der Feinstaubemissionen von Benzin-, Diesel- und Elektrofahrzeugen. Vor allem jüngere Bürger befürworten die Einführung dieser Vorschriften, wobei die Gruppen der 18- bis 24-Jährigen und der 25- bis 34-Jährigen am stärksten vertreten sind (81% Zustimmung in Frankreich).
- Die Studie zeigt deutlich, dass die Europäer **Entscheidungen und Maßnahmen sowohl von privaten Unternehmen als auch von öffentlichen Akteuren** erwarten. Diese beiden Akteure werden von mehr als 50% der Bürger der untersuchten Länder auf den ersten beiden Plätzen derjenigen Akteure genannt, die am stärksten in den Kampf gegen die Umweltverschmutzung und die Verbesserung der Luftqualität einbezogen werden sollten. Während Deutsche und Italiener die Regierungen an erster Stelle nennen (jeweils 57%), nennen die Franzosen, Belgier und Niederländer jeweils die Verkehrsunternehmen an erster Stelle (mit 57%, 52% bzw. 51%).
- Die Befragten sprechen sich für ein breites Instrumentarium von Maßnahmen zur Bekämpfung der Luftverschmutzung im Freien aus, die von der Kontrolle der Einleitung von Industrieabfällen bis zur Durchführung von Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen zur Aufklärung über die mit der Luftverschmutzung verbundenen Risiken reichen. **Zu den meistgeforderten Maßnahmen gehört das Verbot von Fahrzeugen, die aufgrund ihrer Feinstaubemissionen negative Auswirkungen auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit haben – rund 80% der befragten Europäer befürworten dies (89% der Italiener, 82% der Niederländer, 77% der Deutschen, 78% der Belgier und 75% der Franzosen).**

2. Die Luftverschmutzung (insbesondere die Außenluftverschmutzung) ist eine zentrale Gesundheits- und Umweltsorge der Europäer

- Die **Gesundheit** (und das Wohlbefinden) ist das Hauptanliegen der befragten Europäer: 92% in Italien, 87% in den Niederlanden, 86% in Belgien, 85% in Frankreich und 70% in

Deutschland. Auch die Umwelt ist eines der Hauptanliegen (in Frankreich beispielsweise sind 75% der Menschen sehr oder ziemlich besorgt darüber).

- Mehr als drei Viertel der Befragten in Italien (79%) halten die Luftverschmutzung (im Freien, in Innenräumen oder in geschlossenen Räumen) für ein sehr besorgniserregendes Thema unter den umweltbezogenen Themen ("extrem" oder "sehr"<sup>3</sup>). Zum Vergleich: In Frankreich sind es mehr als zwei Drittel der Befragten (69%). In Deutschland (60%) und in den Niederlanden (56%) ist dies etwas weniger der Fall, aber durchaus immer noch von Bedeutung.
- Die Luftverschmutzung im Freien ist die am häufigsten genannte Sorge der europäischen Befragten. So halten 75% der französischen Befragten die Luftverschmutzung im Freien für sehr besorgniserregend, gegenüber 66% bei der Luftverschmutzung in geschlossenen Räumen (U-Bahn-Stationen, Züge) und 63% bei der Luftverschmutzung in Innenräumen von Häusern oder Gebäuden.

### 3. Europäer sorgen sich um die Luftverschmutzung im Freien

- Mindestens 80% der befragten Europäer<sup>4</sup> sind besorgt über die mit der Außenluft verbundenen Risiken. **Am größten ist die Besorgnis in Italien (91%), gefolgt von Frankreich und Belgien (83%), den Niederlanden (79%) und Deutschland (72%).** Während 33% der französischen und belgischen Befragten sehr besorgt sind und die Niederländer 31%, bilden die Italiener und die Deutschen das Spannungsfeld zwischen großer und geringer Besorgnis: 53% der Italiener antworteten sehr besorgt, gegenüber nur 27% der Deutschen.
- Diese Besorgnis über die Risiken im Zusammenhang mit der Luftqualität im Freien lässt sich möglicherweise dadurch erklären, **dass die befragten Europäer die negativen Auswirkungen der Luftverschmutzung auf ihre eigene Gesundheit oder die ihrer Angehörigen unmittelbar zu spüren bekommen.** Fast jeder zweite Franzose (48%) hatte schon einmal selbst Beschwerden oder Probleme im Zusammenhang mit der Luftverschmutzung im Freien oder aber hat mitbekommen, dass Angehörige darunter leiden. Dies trifft auch auf 46% der Niederländer, 46% der Belgier, 38% der Deutschen und 31% der Italiener zu.

### 4. Mangelnde Transparenz und Information über Luftverschmutzung und Feinstaubemissionen

- **Im Durchschnitt fühlt sich nur jeder zweite befragte Europäer gut über die Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit Luftverschmutzung und Feinstaubemissionen von Fahrzeugen informiert.** Jeder zweite Franzose fühlt sich schlecht informiert (48%), während die Deutschen (65%) und die Italiener (80%) sich mehrheitlich gut informiert fühlen. Auch die Belgier und Niederländer hingegen stellen einen Informationsmangel fest: 45% der Belgier und 47% der Niederländer sind der Ansicht, dass sie schlecht informiert sind.

---

<sup>3</sup> Konkret halten 31% der Franzosen die Luftverschmutzung für "äußerst" besorgniserregend, womit dieses Thema fast gleichauf mit der Wasser- und Bodenverschmutzung (37%) und der Abfallwirtschaft und dem Recycling (34%) liegt, d.h. nur 9 Punkte unter der größten Sorge, der Lebensmittelverschwendung (40%).

<sup>4</sup> Während die Qualität der Außenluft von den befragten Europäern als eher gut empfunden wird, hält fast jeder Vierte (23,6%) sie für schlecht. In Frankreich ist fast ein Drittel der Einwohner der Ansicht, dass die Außenluftqualität schlecht ist (31%). In Italien stimmen mehr Menschen (39%) dieser Aussage zu, in Belgien (27%), den Niederlanden (25%) und Deutschland (20%) weniger.

- Der Studie zufolge ist die Luftverschmutzung im Allgemeinen und die Feinstaubbelastung im Besonderen ein Thema, über das die Europäer in den Medien hören (87% bzw. 82% in Deutschland) oder über das sie häufig mit ihren Mitmenschen sprechen. Bei den niederländischen Befragten ist dies etwas weniger der Fall (76%).

#### 5. Feinstaub, Verkehr und Bremsen

- Für Europäer in den untersuchten Ländern ist der Verkehr derjenige Sektor, der am meisten für die Luftverschmutzung im Freien verantwortlich ist. In sämtlichen befragten Ländern zählen mehr als 80% der Bürger den Straßenverkehr zu den drei Hauptursachen für die Luftverschmutzung im Freien, neben der Industrie und der Verschmutzung durch Haushalte. Bei mehr als einem Drittel steht der Verkehr an erster Stelle.
- Mit Ausnahme der Auspuffemissionen **sind die Befragten jedoch der Meinung, dass sie nicht genügend Informationen über den Ursprung der verkehrsbedingten Verschmutzung haben.** Weniger als die Hälfte der europäischen Befragten (40%) ist sich darüber bewusst, dass sowohl Abgase als auch Partikelemissionen von Bremsen und Reifen zur verkehrsbedingten Luftverschmutzung beitragen. Fast die Hälfte der Franzosen (43%) und Italiener (44%) glauben, dass in erster Linie Fahrzeugabgase die Luftverschmutzung verursachen.
- Luftverschmutzung entsteht sowohl durch Fahrzeugabgase als auch durch abgasfremde Emissionen wie Brems- und Reifenabrieb. Das Wissen über diese beiden Emissionsquellen ist jedoch sehr unterschiedlich: Während 43% der befragten Franzosen der Meinung sind, dass Fahrzeugabgase in erster Linie zur Luftverschmutzung beitragen, **wussten nur 8%, dass nicht-abgasbedingte Emissionen eine Hauptursache sind.** Dies zeigt, dass es notwendig ist, das Bewusstsein für den Beitrag von Nicht-Abgasemissionen zur verkehrsbedingten Luftverschmutzung zu schärfen.